

PRESSEHEFT

farbfilm★verleih

präsentiert

FESTUNG

ein Film
von

Kirsi Marie Liimatainen



Kinostart 29. November 2012

im Verleih
von

farbfilm verleih GmbH

Pressebetreuung:

Barbarella Entertainment
Büro Berlin – Oliver Bernau
Strausberger Platz 2
10243 Berlin
Tel. + 49 (0)30 – 24 04 56 93
Fax + 49 (0)30 – 30 88 15 86
oliver.bernau@barbarella.de

Verleih:

farbfilm verleih GmbH
Tel.: 030 - 29 77 29 44
Fax. 030 - 29 77 29 79
info@farbfilmverleih.de

ein Film von
Kirsi Marie Liimatainen

Buch von
Nicole Armbruster

mit
**Ursina Lardi, Peter Lohmeyer, Elisa Essig,
Ansgar Göbel, Antonia T. Pankow,
Karoline Herfurth, Bernd Michael Lade**
uvm.

eine Produktion von
Kordes & Kordes Film GmbH

in Ko-Produktion mit
ZDF / Das kleine Fernsehspiel

gefördert durch
**Hessen Invest Film, Filmförderung Baden-
Württemberg** und
DFFF – Deutscher Filmförderfonds

im
farbfilm verleih

ERIKA: Von wegen ich ,ich schaff das nicht'. Da kennt er mich schlecht. – Eins sag ich Dir, diese ganzen scheiß Frauen sind alle selber schuld. Alle. Wenn sie nicht zu blöd sind, diese Typen rauszuschmeißen. Pech! Ich brauch ihn nicht. Ich schaff das! – Eins versprech' ich Dir: Das war das letzte Mal. Jetzt ist Schluss! (FESTUNG)

TECHNISCHE DATEN

Format **1:1,85** • Länge **87' 33''** • Produktionsland **Deutschland** • Produktionsjahr **2011**

INHALT

Logline	4
Kurzinhalt	4
Pressenotiz	5
Langinhalt	6
Zum Film	7
Preise	
Produktion und Verleih	
Cast & Crew	8
Regie	12
Interview Kirsi Marie Liimatainen	13
Jury-Begründung Max Ophüls Festival	15
Prädikat: Wertvoll	15
Kontakte	16

auf, hält Erika umarmt. Johanna sieht Erikas verliebtes Gesicht. Johanna muss jetzt auch lachen - ein Funken Hoffnung macht sich auf ihrem Gesicht breit. (FESTUNG)

LOGLINE

Ein Film von Frauen über Gewalt in der Familie, weibliche Ohnmacht, erste Liebe und Mut - erzählt aus der Perspektive eines jungen Mädchens im Zwiespalt zwischen Pflichtgefühl und jugendlichem Drang.

KURZINHALT

Das Zimmer liegt im Halbdunkel. Die Rollläden an den Fenstern sind bis auf winzige Sehschlitze heruntergelassen. Das adrette Einfamilienhaus verschließt sich vor der Nachbarschaft. Die Geschwister Johanna (13) und Moni (6) sind wie erstarrt und wagen sich nicht zu rühren. Die Mutter liegt neben ihnen auf dem Bett.

Alles sollte anders, schöner werden. Vor kurzem erst ist der gewalttätige Vater Robert von einer Therapie nach Hause zurückgekehrt. Die Familie scheint wieder vereint und intakt. Aber nichts hat sich geändert. Der Vater kann seine Aggression gegen die Mutter nicht unterdrücken. Er hat sich selbst nicht in der Gewalt.



Jede der drei Töchter sucht ihren eigenen Ausweg in der Bedrohung: Moni, die jüngste, verschließt die Augen und begegnet der Situation mit Zorn, die älteste Schwester - längst ausgezogen - kehrt immer wieder zurück um zu provozieren und anzuklagen. Johanna, die 13-jährige, schweigt, verheimlicht, lügt. Alle wahren nach außen den Schein, aus Scham und aus Angst davor, die Familie zu

zerstören. Da wird die Fassade aus Verheimlichung und Wegschauen unerwartet erschüttert:

Johanna ist das erste Mal verliebt. In Christian (15), den Sohn ihres Sportlehrers. Das Mädchen steht nun zwischen den Fronten. Sie will die Familie retten, die Mutter und die kleine Schwester beschützen, aber sie möchte auch ihre erste Liebe erfahren dürfen.

Zerrissen zwischen dem strengen Pflichtgefühl, ihrer Loyalität gegenüber der Familie und dem langsam wachsendem Vertrauen zu ihrer Jugendliebe, muss Johanna sich entscheiden. Und handeln.



CLAUDIA: Ich sag dir mal, warum ich mich einmische. Du weißt ganz genau, warum Mama nicht mehr hören kann. Du weißt es, Johanna! Du weißt es! Und Moni, hält sie wieder Wache vor dem Schlafzimmer, hm? Spielt sie wieder ,tot'? Ja jetzt sag doch
FESTUNG - PRESSEHEFT

mal! (Schreit) Dich hat er auch schon wieder rumgekrüegt.
(FESTUNG)

PRESSENOTIZ



Berührend, behutsam und äußerst sensibel beschreibt die finnische Regisseurin Kirsi Marie Liimatainen die häusliche Gewalt gegen Frauen in ihrer schrecklichsten Form: in ihrer seelischen Auswirkung. Die Scham der Opfer, die Angst der Kinder und die Ignoranz des sozialen Umfeldes verurteilt die Leidtragenden zu passiver Hinnahme, versteckter Angst und Lügen.

Auf brutale Gewaltszenen verzichtet Liimatainen. Aus der Perspektive der 13jährigen Johanna dringt der Zuschauer immer tiefer in die familiären Zusammenhänge ein und erahnt sukzessive die Dimensionen der psychischen und physischen Gewalt. Er wird gebannt mitgeführt auf dem Weg der

heranwachsenden Johanna hin zu einer jungen Frau, die sich selbstbestimmt und souverän der unvermeidlichen Konfrontation stellt, in der beeindruckend intensiven Darstellung von Elisa Essig als Johanna.

In ruhigen, unprätentiösen Bildern, versteht es Liimatainen alle ihre Darsteller zu einer schauspielerischen Leistung zu führen, welche die Bedrohung für den Zuschauer erfahrbar macht: Die seelische Erschütterung, die Hilflosigkeit angesichts der über das physische Maß hinausgehenden psychischen Gewaltausübung.

Bereits das Drehbuch sorgte für Aufsehen. Autorin Nicole Armbruster wurde im Rahmen der 60. Filmfestspiele in Berlin 2010 mit dem Thomas Strittmatter Drehbuchpreis ausgezeichnet.

KOMMENTAR DER REGISSEURIN (Auszug):

Gewalt in der Familie passiert an dem Ort des größten Schutzes - Zuhause. Das Zuhause ist nicht mehr der Ort der Geborgenheit und der Sicherheit, an dem man Kraft schöpft für Schule, Arbeit, Hobbys. Es ist auch nicht der Ort, an dem man seine Identität entfalten und langsam erwachsen werden kann. - Nein, dieses Zuhause verändert sich zum Nest der Geheimnisse, Lügen und Identitätsstörungen und wird zum Anlass, sich abzuschotten, dicht zu machen und sich zu verschließen. □FESTUNG erzählt die Geschichte einer von Gewalt bestimmten Familie aus Sicht der Kinder. Die älteste Tochter Claudia, 20, ist schon „raus“ aus der Familie, aber ihre Kindheit schmerzt in ihr auf verschiedene Weise nach. Die 13-jährige Johanna steckt mitten in der Pubertät und erlebt ihre erste große Liebe, während das Zuhause dazu einen grausamen Kontrast bildet. Und schließlich die Kleinste der Geschwister, Moni, 6, die um jeden Preis den Zustand der „intakten“ Familie behaupten will, so grausam die Realität auch sein mag – unfähig zu verstehen, aber fähig alles zu fühlen. Wie ein Schwamm saugt sie den Schmerz von allen in sich auf.

Ein KNALL. Roberts Hand schlägt gegen die Wand. Erika hält die Hände schützend über den Kopf. Ihre Hände zittern. Robert betrachtet sie, merkt erst an Erikas Reaktion, was er getan hat.
(FESTUNG)

LANGINHALT

Moni und Johanna verharren in dem halbverdunkelten Zimmer in völligen Schweigen. Die Mutter liegt verletzt auf dem Bett. Johanna beobachtet durch die winzigen Schlitze der Jalousie die Außenwelt. Zwei Nachbarinnen flüstern miteinander mit Seitenblick auf die verriegelten Fenster.

Eine kleinbürgerliche Familie, ein Einfamilienhaus mit Garten. Eine sommerliche Kleinstadt mit ländlichem Charakter, Wald und Weinbergen.

Robert, der Vater, kehrt nach einer Anti-Aggressions-Therapie zur Familie zurück. Erika, die Mutter, und die beiden noch im Haus verbliebenen Töchter Johanna (13) und Moni (6) freuen sich darauf, dass die Familie nun wieder vereint ist. Im Haus laufen schon die Vorbereitungen für Johannas Geburtstag. Nur die älteste Tochter Claudia ist bereits ausgezogen. Sie traut von vornherein dem falschen Frieden nicht. Wie Cassandra bricht sie stattdessen immer wieder störend in die trügerische Idylle ein, warnend und anklagend. Ungehört.

In der Schule ist Johanna eine Außenseiterin. Sie wird von den anderen gemieden. Ihre Furcht davor, dass das ‚Familiengeheimnis‘ offenbar wird, lässt sie überall potentielle Gegner ahnen. Dann begegnet sie im Jugendclub ‚Ritschie‘ Christian, dem Sohn ihres Sportlehrers. Als der Vater endlich wieder daheim ist, scheint alles schön zu werden. Doch bald schon kehren die alten Verhaltensweisen und damit die Aggressionen gegen die Mutter zurück. Immer öfter ist sie übersät von blauen Flecken. Dann liegt sie apathisch auf dem Bett, verletzt an Körper und Seele.

Aus Liebe erduldet Erika die brutalen Attacken. Ihre Töchter können ihr keinen Schutz gegen die Gewalt des Vaters, seine Autorität bieten. Sie können nur versuchen zu trösten.

Die Töchter suchen jede für sich nach eigenen Möglichkeiten mit der Situation umzugehen. Claudia droht, schreit und ist außer sich. Moni versucht die Mutter zu schützen. Wie ein Wachhund liegt sie nachts vor der Schlafzimmertür der Mutter. Und Johanna lügt und verschweigt. Ihr Verhalten wird immer verschlossener und gegenüber ihrer Umwelt aggressiver. Eigentlich will sie ihre doch erste Liebe genießen, mit Christian zusammen sein und ihm ihr Herz öffnen, Aber das kann sie nicht. Und so droht ihre junge Liebe bereits zu zerbrechen, bevor sie beginnt.

Auf Johannas Geburtstagsfeier im Hotel-Restaurant „Zur Sonne“, dass der Großmutter gehört und wo der ich Sohn Robert kellnert, scheinen alle noch einmal die Fassade der glücklichen Familie aufrechterhalten zu können. Doch es kommt zum Eklat. Die Aggressionen, die angestaute Wut und die Verzweiflung brechen sich Bahn. Nun zerbricht die mühsam durch Verschweigen, Vertuschen, Ignorieren aufrechterhaltene Fassade. Die Aggressionen des Vaters sind nicht mehr zu bremsen und das Haus wird endgültig zur Festung gegen die Außenwelt. Wie in einem Strudel drohen Verzweiflung und ungebremste Gewalt alles mit sich zu reißen: Johanna wird Christian verlieren und die Familie endgültig auseinanderbrechen.

Doch Johanna ist stärker als sie selbst gedacht hätte. Sie muss nun Entscheidungen treffen, um sich und ihre kleine Schwester zu retten. Sie findet zu sich selbst und in ihr erwächst das Selbstbewusstsein einer starken jungen Frau, die über sich selbst hinauswächst, um sich und die anderen zu retten.

Johanna schiebt Moni entschlossen beiseite,
hebt ab. Wählt. (FESTUNG)

FAKTEN ZUM FILM

PREISE

FESTUNG ist im Januar 2012 auf dem Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken mit dem Preis der Jugendjury und mit dem Prädikat: ‚wertvoll‘ von der Film- und Medienbewertung ausgezeichnet worden. Er gewann beim 8. achtung berlin Festival im April 2012 den new film award, dem Preis für die Beste Regie. Drehbuchautorin Nicole Armbruster wurde bereits auf der 60. Berlinale für das Beste Drehbuch honoriert. Somit ist der Anspruch und die künstlerische Qualität des Films bereits vor Kinostart extrem positiv in die filmkritische Aufmerksamkeit gerückt worden. Insbesondere die prominente Besetzung mit Peter Lohmeyer, Karoline Herfurth, und den Insidertipps Elisa Essig, Antonia Pankow und Ursina Lardi wird weitere Medienaufmerksamkeit generieren.

FESTUNG ist eine Produktion der **Kordes & Kordes Film GmbH** in Ko-Produktion mit ZDF / Das kleine Fernsehspiel. Gefördert durch **Hessen Invest Film, MFG Filmförderung Baden-Württemberg** und **DFFF – Deutscher Filmförderfonds**.

PRODUKTION

Die Produktionsfirma Kordes & Kordes Film GmbH wurde 2003 von den Schwestern Meike und Alexandra Kordes in Berlin gegründet und verfügt mittlerweile über Dependancen in Baden-Württemberg, NRW und Bayern. Sie steht für außergewöhnliche Kurz- und Dokumentarfilme, aber auch für artifizielle Kino- und Fernsehproduktionen. 2006 erhielt Kordes & Kordes im Rahmen des Bayerischen Filmpreises den VGF Nachwuchsproduzenten-Preis. Mit anspruchsvollen, meist preisgekrönten Arthouse-Filmen (*Vier Minuten*, *Poll*) ist Kordes & Kordes international bekannt. Aktuell steht neben der Entwicklung weiterer Spielfilmstoffe der Fernsehfilm *Ein Jahr nach Morgen* von Aelrun Goette in der Postproduktion: ein Film, der sich ebenso wie *Festung* mit dem verstörenden Einbruch von Gewalt in ein soziales Gefüge beschäftigt und in dem ein junges Mädchen im Mittelpunkt steht.

VERLEIH

Der farbfilm verleih wurde im August 2005 in Berlin gegründet und hat seine aktiven Verleihstätigkeiten in 2007 gestartet. Aus den Erfahrungen der Firmengründer Alexandre Dupont-Geisselmann und Reno Koppe bei verschiedensten Verleihstätigkeiten und letztlich aus Dienstleistungsaktivitäten für diverse fremde Verleihunternehmen aller Art, ist die Idee für einen eigenen Verleih entstanden. Im Vordergrund der Verleihstätigkeit steht die Entdeckung außergewöhnlicher, emotionaler Stoffe in den Bereichen Kinder-, Dokumentar- und Arthousefilmen.

FILMSTART

FESTUNG feiert am 13.09.2012 Premiere im farbfilm Verleih.
Die TV-Ausstrahlung ist für 2013 geplant.

CAST & CREW

Erika	Ursina Lardi
Robert	Peter Lohmeyer
Johanna	Elisa Essig
Christian	Ansgar Göbel
Moni	Antonia T. Pankow
Claudia	Karoline Herfurth

FESTUNG - PRESSEHEFT

Herr Waidele
u.v.m.

Bernd Michael Lade

Regie
Drehbuch
Kamera
u.v.m.

Kirsi Marie Liimatainen
Nicole Armbruster
Christine A. Maier

Produktion
Produzentinnen
Redaktion
Redakteur

Kordes & Kordes Film GmbH
Alexandra Kordes & Meike Kordes
ZDF/ Das kleine Fernsehspiel
Jörg Schneider

CAST



Ursina Lardi (Erika)

Die gebürtige Schweizerin dreht und arbeitet vor allem in Deutschland. Häufig ist sie auf den Berliner Theaterbühnen zu entdecken, wie in „Dona Rosita bleibt ledig“ am Berliner Ensemble, in „Lulu“ in der Schaubühne oder in „Die Kleider der Frauen“ sowie Tschechows „Der Kirschgarten“ in den Sophiensälen. Im Frankfurter Schauspielhaus spielte sie die Julia in „Romeo und Julia“, das Gretchen im „Faust“ oder auch die Elisabeth im „Don Carlos“. Am Schauspielhaus Düsseldorf gab Ursina Lardi in „Salome“ die Titelrolle und im Schauspielhaus in Hamburg war sie Teil der Uraufführung von Elfriede Jelineks „Prinzessinnendramen“. 2006 wurde sie folgerichtig mit dem Preis des Elette-von-Karajan-Kulturfonds für ihr Theaterwirken ausgezeichnet. Im TV ist Ursina Lardi im TATORT oder im KRIMINALIST zu sehen und spielt in Andreas Kleinerts HURENKINDER mit. In dem vielfach ausgezeichneten Kinoerfolg DAS WEISSE BAND von Michael Haneke überzeugte Lardi als Baronin an der Seite von Ulrich Tukur.

FILMOGRAFIE (Auswahl – Kino)

2011 LORE (Regie: Cate Shortland)
2010 EINER WIE BRUNO (Regie: Anja Jakobs)
2010 FESTUNG (Regie: Kirsi Liimatainen)
2010 DER VERDINGBUB (Regie: Markus Imboden)
2009 SONGS OF LOVE AND HATE (Regie: Katalin Gödrös)
2009 KAMERAMÖRDER (Regie: Robert A. Pejo)
2008 DAS WEISSE BAND (Regie: Michael Haneke)
2001 MEIN LANGSAMES LEBEN (Regie: Angela Schanelec)
2000 DIE KÖNIGIN (Regie: Werner Schroeter)

CAST



Peter Lohmeyer (Robert)

Peter Lohmeyer gehört zu den erfolgreichsten deutschen Schauspielern und ist sowohl auf der großen Leinwand als auch auf dem SEHEFT

Fernsehbildschirm zu Hause. 1998 wurde er mit dem Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller in ZUGVÖGEL – EINMAL NACH INARI ausgezeichnet. Es folgte 2000 der Bayerische Fernsehpreis für seine Hauptrolle in der TV-Produktion DER ELEFANT IM BETT. Spätestens durch seine Darstellung in DAS WUNDER VON BERN ist Peter Lohmeyer auch einem breiten Publikum bekannt. Und erhielt prompt die Publikums-Auszeichnung „Schauspieler des Jahres“, einer Sektion des Deutschen Filmpreises 2004. Schließlich konnte er 2007 im Rahmen der Hofer Filmtage den Filmpreis der Stadt Hof entgegennehmen. Zuletzt war Peter Lohmeyer mit der Verfilmung des Kinderbuchklassikers TOM SAWYER im Kino zu sehen.

FILMOGRAFIE (Auswahl – Kino)

- 2010 TOM SAWYER (Regie: Hermine Huntgeburth)
- SCHENK MIR DEIN HERZ (Regie: Nicole Wegmann)
- FESTUNG (Regie: Kirsi Liimatainen)
- 2009 BIS AUFS BLUT (Regie: Oliver Kienle)
- 2008 THE AVIATRIX OF KAZBEK (Regie: Ineke Smits)
- 2007 ALTER UND SCHÖNHEIT (Regie: Michael Klier)
- PROPIOS Y EXTRANOS (Regie : Manolo Gonzalez)
- VORNE IST VERDAMMT WEIT WEG (Regie: Thomas Heinemann)
- 2006 DER ANDERE JUNGE (Regie: Volker Einrauch)
- FRÜHER ODER SPÄTER (Regie: Ulrike von Ribbeck)
- 2005 VINETA (Regie: Franziska Stünkel)
- 2004 SCHUSS IN BLAU (Regie: Christian Bau)
- OBABA (Regie: Monxto Armendariz)
- OKTOBERFEST (Regie: Johannes Brunner)
- OKTOBERFEST (Regie: Johannes Brunner)
- DER TAG, ALS BOBBY EWING STARB (Regie: Lars Jessen)
- PLAYA DEL FUTURO (Regie: Peter Lichtefeld)
- 2003 SÜPERKEKS(Regie: Torsten Wacker)
- SERGEANT PEPPER (Regie: Sandra Nettelbeck)
- DEAR ENEMY (Regie: Gjergj Xhuvani)
- 2002 DAS WUNDER VON BERN (Regie: Sönke Wortmann)
- 2000 CHAOS (Regie: Geraldine Creed)
- DER FELSEN (Regie: Dominik Graf)
- DER MISTKERL (Regie: Andrea Katzenberger)
- DER CUBA COUP (Regie: Daniel Diaz Torres)
- 1998 FRONTERA SUR (Regie: Gerado Herrero)
- 1997 PLAYBOYS (Regie: Pepe Danquardt / Kurzfilm, Berlinale Wettbewerb 1998)
- KLEIENS TROPIKANA (Regie: Daniel Diaz Torres)
- 1996 ZUGVÖGEL – EINMAL NACH INARI (Regie: Peter Lichtefeld)
- 1995 DIE MUTTER DES KILLERS (Regie: Volker Einrauch)
- 1994 BUNTE HUNDE (Regie: Lars Becker)
- 1993 DIE EROBERUNG DER MITTE (Regie: Robert Bramkamp)
- 1989 DER SPIELER (Regie: Dominik Graf)
- 1988 TIGER, LÖWE, PANTHER (Regie: Dominik Graf)

CAST



Elisa Essig (Johanna)

Elisa Essig ist die große Entdeckung des Films FESTUNG. Als Tochter einer Sängerin und eines Pianisten 1997 in Erbach im Odenwald geboren, besucht Elisa derzeit in Fürth im Odenwald die Gesamtschule, absolviert Musikunterricht im Fach Klavier und ist seit zwei Jahren Mitglied der Kindertheatergruppe am Hoftheater Tromm bei Regisseur Jürgen Flügge. Ihre Rolle der Johanna verdankt sie ihrer natürlichen Erscheinung und Begabung. Eigentlich nahm Elisa an einem Komparsencasting teil, überzeugte jedoch sofort. FESTUNG zeigt Elisa Essig in ihrer ersten Hauptrolle in einer Kinoproduktion.



Karoline Herfurth (Claudia)

Karoline Herfurth gehört zu den erfolgreichsten jungen Schauspielerinnen des deutschen Kinos und kann trotz ihrer Jugend schon jetzt auf eine beachtliche Karriere zurückblicken. Die erste Stufe hierzu betrat sie 1999 mit CRAZY unter der Regie von Hans-Christian Schmid und wurde einem Millionenpublikum in Dennis Gansels MÄDCHEN, MÄDCHEN bekannt. Für ihre bewegende Rolle in EINE ANDERE LIGA erhielt Karoline Herfurth neben dem Bernhard Wicki Preis und der Auszeichnung durch das Publikum auf dem Max-Ophüls-Festival auch den Adolf-Grimme-Preis. Für internationale Anerkennung sorgte ihre Darstellung des Mirabellenmädchens in Tom Tykwers DAS PARFUM - DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS, für die Karoline Herfurth mit dem Undine Award und der Diva als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet wurde. Ihre schauspielerische Leistung in Caroline Links IM WINTER EIN JAHR wurde mit dem Preis der deutschen Filmkritik und dem Bayerischen Filmpreis belohnt und für VINCENT WILL MEER erhielt sie den Jupiter Award. Anfang 2012 wird Karoline Herfurth in Helmut Dietls Film ZETTL an der Seite von Michael Bully Herbig zu sehen sein.

FILMOGRAFIE (Auswahl – Kino)

- 2011 ZETTL (Regie: Helmut Dietl)
- ERRORS OF THE HUMAN BODY (Regie: Eron Sheean)
- 2010 DAS BLAUE VOM HIMMEL (Regie: Hans Steinbichler)
- FESTUNG (Regie: Kirsi Liimatainen)
- 2009 WIR SIND DIE NACHT (Regie: Dennis Gansel)
- VINCENT WILL MEER (Regie: Ralf Hüttner) Deutscher Filmpreis 2011
- 2008 BERLIN 36 (Regie: Kasper Heidelbach)
- DER VORLESER (Regie: Stephen Daldry)
- IM WINTER EIN JAHR (Regie: Caroline Link)
- 2006 DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (Regie: Tom Tykwer) / Undine Award & Diva Award für Karoline Herfurth
- PORNORAMA (Regie: Marc Rothemund)
- 2005 EINE ANDERE LIGA (Regie: Buket Alakus) / Publikumspreis & Bernhard Wicki Preis des Filmfestivals Max Ophüls Preis
- 2004 ANEMONENHERZ (Regie: Janina Dahse)
- MÄDCHEN, MÄDCHEN 2 (Regie: Peter Gersina)
- 2002 MEIN NAME IST BACH (Regie: Dominique de Rivaz)
- 2001 GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT (Regie: Maria von Heland)
- 2000 MÄDCHEN, MÄDCHEN (Regie: Dennis Gansel)
- 1999 CRAZY (Regie: Hans-Christian Schmid)

CAST



Antonia Tamara Pankow (Moni)

Die achtjährige Antonia Tamara Pankow ist bereits durch zahlreiche Werbespots, u.a. für Leibniz Butterkeks oder C&A bekannt geworden. Das kluge wie gewitzte Mädchen wirkte neben ihrer Rolle als Moni in FESTUNG auch in der 16. Staffel der TV-Serie UNSER CHARLY mit.

Ansgar Göbel (Christian)

Ansgar Göbel wurde 1995 geboren. Die Rolle des 15-jährigen Christian ist bereits Ansgars dritter Auftritt in einem Kinofilm. Er wirkte in Philipp Stölzls GOETHE mit und spielt in Frieder Schlaichs Projekt WEIL ICH SCHÖNER BIN in einer Nebenrolle.



Bernd Michael Lade (Herr Waidele)

Nach einer Ausbildung als Baufacharbeiter in Ost-Berlin studierte Bernd Michael Lade Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Im Anschluss, 1991, begann er sein Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam; sein Regiedebüt stellte er 1995 mit dem Film RACHE vor. Als Schauspieler führte insbesondere Lades Darstellung des vertrottelten Dorfpolizisten Koepe in Detlev Bucks KARNIGGELS und die Rolle des TATORT Kommissars Kain an der Seite von Peter Sodann zu bundesweiter Bekanntheit. Bernd Michael Lade ist in zahlreichen TV-Formaten wie den Erfolgsserien EIN FALL FÜR ZWEI, FLEMMING, SOKO LEIPZIG, im POLIZEIRUF 110 und zuletzt im Spielfilm LINDBURGS FALL zu sehen. Außerdem ist er auch als Theaterschauspieler sehr aktiv und steht regelmäßig im Maxim Gorki Theater und bei den Hamburger Kammerspielen auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

FILMOGRAFIE (Auswahl – Kino)

- 2009 TRANSIT (Regie: Philipp Leinemann) □
- 2002 DIE REISE NACH JERUSALEM (Regie: Ivan Nichev)
- 2001 NULL UHR 12 (Regie: Bernd Michael Lade) □
- 2000 KOMM, SÜSSER TOD (Regie: Wolfgang Murnberger)
- THE BOOKFAIR MURDERS (Regie: Wolfgang Panzer) □
- 1999 VIEHJUD LEVI (Regie: Didi Danquart) □
- 1998 KAI RABE GEGEN DIE VATIKANKILLER (Regie: Thomas Jahn) □
- 1997 DUMM GELAUFEN (Regie: Peter Timm) □
- 1996 SCHATTEN DER VERGANGENHEIT (Regie: Marc-Andreas Borchert / Kurzfilm)
- 1995 LOOSERS! (Regie: Christopher Roth) □
- 1991 KARNIGGELS (Regie: Detlev Buck) □
- 1990 DIE SPRUNGDECKELUHR (Regie: Gunter Friedrich) □
- 1984 KASKADE RÜCKWÄRTS (Regie: Iris Gusner)

REGIE

Kirsi Marie Liimatainen

Kirsi Marie Liimatainen wurde 1968 in Finnland geboren. Sie studierte Theaterkunst an der Universität Tampere und arbeitete nach ihrem Examen 1993 als Schauspielerin in Finnland. 1999-2006 studierte Liimatainen dann Filmregie an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Während ihrer Studienzeit entstanden die Filme MODLICHÄ (2001), FRÜHLINGSHYMNE (2002) und SONJA (2006), die sie auf zahlreichen Filmfestivals und im TV präsentierte. Nach ihrem Abschluss entwickelte Kirsi Liimatainen zunächst ihr Spielfilmprojekt THE SCREAM OF THE BUTTERFLY und den Dokumentarfilm COMRADE, WHERE ARE YOU TODAY weiter. Außerdem führte sie 2010 Regie bei der Mini-Serie ALAVILLA MAILLA HALLANVAARA in Finnland und arbeitete an der Umsetzung ihres Kinodebüts FESTUNG. Derzeit dreht sie für ihren Dokumentarfilm COMRADE, WHERE ARE YOU TODAY in Lateinamerika und Südafrika.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

BUCH & REGIE

2001 MODLICHAN TOINEN PERHE (DAS MÄDCHEN MODLICHÄ) – Dokumentarfilm 28 min.

2002 FRÜHLINGSHYMNE (THE TIME OF THE SPRING) – Feature Film 46 min.

2006 SONJA (Sonja) – Feature Film 73 min.

REGIE

2011 ALAVILLA MAILLA HALLAN VAARA – Mini TV-Series, 3x50 min.

2010 FESTUNG (FORTRESS) – Feature Film 91 min.

PROJEKTE IN ENTWICKLUNG

THE SCREAM OF THE BUTTERFLY (WT / Feature Film)

Buch & Regie: Kirsi Marie Liimatainen

Unterstützt durch: Residence du Festival Cannes; Finnish Film Foundation; Berlinale Talent Project Market, Binger Film Lab, Finnish Cultural Foundation und „Script&Pitch“ Torino Film Lab

Produktion: Making Movies Oy, Finland

COMRADE, WHERE ARE YOU TODAY? (WT / Dokumentarfilm)

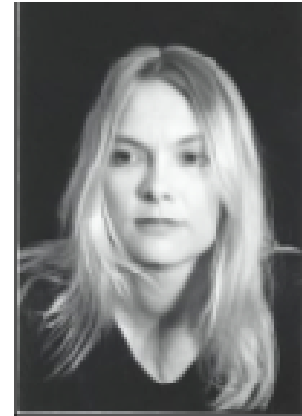
Buch & Regie: Kirsi Marie Liimatainen

Unterstützt durch: DEFA-Stiftung, „Eurodoc“, MEDIA Plus, AVEK, Nipkow-Stiftung, BKM, Finnish Film Foundation, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Sirola-Stiftung, Mecklenburg-Vorpommern Film Foundation
Produktion: Ilanga Films, Berlin, Co-Prod: Making Movies Oy, Finland Film Foundation

INTERVIEW KIRSI MARIE LIIMATAINEN

Wie kam es zu der Arbeit an FESTUNG?

Schon bei der ersten Lektüre von Nicole Armbrusters Drehbuch „Festung“ hat mich das Erzählte so sehr mitgerissen, dass ich wusste, dass ich mit dieser Geschichte mein Kino-Debüt machen möchte. Es berührte in mir Momente, die ich vergessen hatte – das Kind in mir erinnerte sich ... □ Die Zeit läuft langsam für ein Kind, das sich im Schrank versteckt hat und zu Gott betet, dass draußen nicht das Schlimmste passiert. Das Buch „Festung“ erzählt davon, wie Kinder Not in der Familie erleben und wie sie bereit sind, das Unerträgliche aus Liebe zu den Eltern mitzutragen. Sie möchten ihren Eltern helfen, wissen aber nicht wie und übernehmen deshalb viel zu früh eine falsche Verantwortung und werden viel zu früh erwachsen.



Warum hat gerade dieses Thema dich beschäftigt?

Nicole Armbruster, Autorin des Drehbuchs „Festung“, erzählte mir bei unserem ersten Treffen von ihrer Recherche und davon, dass jede vierte Frau in Deutschland Opfer häuslicher Gewalt wird. Sowohl in Finnland, meinem Herkunftsland, als auch in anderen westeuropäischen Ländern liegt die Statistik von Gewalt in der Familie ebenso hoch. Die Geschichte beschäftigt sich also mit einem universellen Thema und ich bin überzeugt, dass sie Menschen länderübergreifend ansprechen kann. Die Geschichte kann unabhängig von der sozialen Schicht, der Tradition oder der Kultur in jeder Familie passieren. Weil ich selbst Familiengewalt gesehen habe und aus einem Land komme, wo Alkohol und Gewalt die größten Ursachen für Tragödien in den Familien sind, fühlte ich mich fast verpflichtet, diesen Film zusammen mit Nicole Armbruster zu erzählen.

Dein Film behandelt ein komplexes Feld mitunter paradoxer Gefühle. Wie würdest du das beschreiben, was in deiner jungen Heldin und überhaupt in Betroffenen vorgeht?

Gewalt in der Familie. Ein schwieriges und oft totgeschwiegenes Thema. Verbunden mit vielen komplizierten und widersprüchlichen Emotionen; Scham, Reue, Selbstlüge, Loyalität, Hilflosigkeit und Hass – aus diesem explosiven emotionalen Cocktail entwickelt sich dann in der nächsten Generation nicht selten wieder neue Gewalt - es entsteht eine generationsübergreifende Kettenreaktion. Nur manchen gelingt es, diese Kausalität zu erkennen und aus ihr auszubrechen, ein neues Leben zu beginnen, mit Hoffnung, aber auch mit Schatten, die nicht vergessen werden und die den Kindern bleiben.

Worum geht es in FESTUNG konkret?

FESTUNG erzählt die Geschichte einer von Gewalt bestimmten Familie aus Sicht der Kinder. Die älteste Tochter Claudia, 25, ist schon „raus“ aus der Familie, aber ihre Kindheit schmerzt in ihr auf verschiedene Weise nach. Die 13-jährige Johanna steckt mitten in der Pubertät und erlebt ihre erste große Liebe, während das Zuhause einen grausamen Kontrast bildet. Und die Kleinste der Geschwister, Moni, 6, will um jeden Preis den Zustand der „intakten“ Familie behaupten – sie ist unfähig zu verstehen, aber fähig alles zu fühlen.

Durch den Fokus auf die drei Schwestern hast du aber auch eine besondere Erzählsituation.

Richtig, die Geschichte der drei Schwestern liest sich beinahe wie die Entwicklungsgeschichte von einem Mädchen, von einer Frau, in verschiedenen Lebensphasen. Das macht die Geschichte für mich unglaublich vielschichtig und berührend. Als Kind versteht man das Drama der Familie nicht, als Teenager will man es nicht verstehen und als junger Erwachsener klagt man an, ohne zu merken wer, und wie man selbst ist.

Was ist das Besondere an der Arbeit gewesen?

Zu meiner Begeisterung für die Geschichte und das Drehbuch kam bei diesem Projekt meine Liebe zur Regieführung mit Laien hinzu. Bei den Dreharbeiten an meinen Filmen FRÜHLINGSHYMNE und SONJA habe ich mit Kindern und Jugendlichen vor der Kamera gearbeitet und viel über die psychologischen und inszenatorischen Prozesse mit Laien gelernt. Es war durchaus eine Herausforderung an mich und die jungen Darstellerinnen, all die schwierigen und zerbrechlichen Szenen umzusetzen, die Nicole Armbrusters Geschichte ausmachen. Über meine Verantwortung als Regisseurin Laien gegenüber war ich mir dabei bewusst und stets bedacht, die Jugendlichen auf der einen Seite zu „schützen“ und auf der anderen Seite trotzdem zu guten schauspielerischen Leistungen zu bringen – also zu einem guten Film.

Du „zeigst“ in deinem Film keine Gewalt als Gewaltakt. Warum?

Auf der visuellen und akustischen Ebene wollte ich sehr genau arbeiten, um Gefühle wie Angst, Befürchtungen, Vorahnungen und die Stille vor dem Sturm lebendig zu machen. Der Zuschauer soll den Atem anhalten und trotzdem möchte ich die Gewalt schildern ohne voyeuristische Aspekte zu bedienen. Trotz – oder gerade wegen - der traurigen und schmerzhaften Seite der Geschichte, ist es mir wichtig, dass es auch humorvolle Szenen in dem Film gibt. Humor kann den Figuren helfen, sich zu retten und die Welt erträglicher zu machen. So wie das Leben nun mal ist: tragikomisch – traurig und grotesk zugleich.

Was klagst du mit FESTUNG an?

Gewalt wird in unserer Gesellschaft oft unterschwellig akzeptiert; in der Jugendsprache, Musik, Mode, in Spielen und nicht zuletzt Filmen. Mit diesem Film möchte ich die Bedeutung von Gewalt an ihren richtigen Platz rücken: Gewalt verursacht physische und seelische Schmerzen, die im Extremfall zum Tode führen können. Ein Mensch ist kein Computerspiel und eine Familie kein Ort für Aggressionsabbau... Ein aktuelles Thema, wenn man die Nachrichten heute in Finnland und in Deutschland verfolgt.

AUS DER JURY-BEGRÜNDUNG DES MAX OPHÜLS FESTIVAL

(...) Regisseurin Kirsi Marie Liimatainen gelingt es, in FESTUNG die Balance zwischen Gewalt und einer jungen Liebesgeschichte zu wahren:

Ein berührender Film, der unsere Jury nicht kalt gelassen hat. Er dokumentiert nachhaltig und ehrlich die Schäden, die häusliche Gewalt in der Familie anrichten kann. Die älteste Schwester hat sich bereits von ihrem Vater unversöhnlich abgewendet, die Kleinste wird in der Sprache bereits zur Kopie des Vaters.

Wir waren von der schauspielerischen Leistung von Elisa Essig außerordentlich beeindruckt; sie schafft es, durch ihr ausdrucksstarkes Spiel ohne viele Worte die innere Zerrissenheit und schwere Last von Johanna zu verkörpern.

Die Familie lebt in einer emotionalen Festung, aus der zunächst keine Emotionen nach außen dringen können. FESTUNG zeigt ein heikles Thema in einer Weise, die uns zum Nachdenken gebracht hat.

Am Ende gibt es Hilfe für die Mutter, die Liebe übersteht die Schwierigkeiten, für den kranken Vater bleibt die Zukunft offen.

Die Jury: Benjamin Ehl, Sebastian Klein, Francesca Rivinius, Anna Schiller, Anton Wille und Nicolas Zapp

Prädikat wertvoll

FESTUNG. Ein Filmtitel als geistiges Leitmotiv. Die Familie als Festung gegen Einblicke und das Eindringen der Außenwelt, als Fort mit Mauern, hinter denen sich familiäre Gewaltexzesse abspielen, seelische Verletzungen als Norm. Die Mauern stehen für Selbstbetrug und immerwährende Täuschungen, für Vertuschen und Verschweigen. Ein Schweigen, das zum Krankheitsherd wird. Eine Festung, in der permanente Überforderung neues Unheil gebiert. Es ist ein strenger, illusionsloser Blick, den Autorin Nicole Armbruster und Regisseurin Kirsi Marie Liimatainen auf diese Festung richten, hinter der sich ein familiäres Desaster vollzieht. Ihr Film soll den Zuschauer beunruhigen. Dabei entschieden sie sich konsequent für einen unbequemen künstlerischen Weg: Kein gefühlsvolles Melodram, keine sentimentale Lektion im Gutmenschen-Ton. FESTUNG hat Lehrstück-Charakter. Wir sehen Skizzen eines sozialen und psychischen „Laborversuches“. Filmszenen wie in einer experimentellen Anordnung, lakonische Momentaufnahmen der Krisensituation in einem unaufhaltsamen Prozess. Ein Film der genauen und intensiven Beobachtung, der sich eben bewusst einer konventionellen Dramaturgie verweigert und der keine trügerische Beruhigung schafft. FESTUNG - das sind Skizzen einer menschlichen Landschaft voller Tristesse. Wenig Hoffnung, kaum Licht. Die romantische Landschafts- und Stadtkulisse wirkt dazu wie ein Trugbild. Ein ehrgeiziges Debüt also, weil es das Thema gegen den Strich bürstet, dem Zuschauer nicht vorschnell Brücken zur vorschnellen Beruhigung bauen will. Gut, dass für diese Haltung das „kleine Fernsehspiel“ sich als Experimentierfeld anbot. Fazit: Eine hoffnungsvolle Talentprobe, ein Versuch mit Entdeckungsmerkmalen.

KONTAKT

VERLEIH □

farbfilm verleih GmbH

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin □

Tel: +49 30 29 77 29-0

www.farbfilm-verleih.de

PRODUKTION □

Kordes & Kordes Film GmbH

Feurigstr. 54 □

10827 Berlin □

Tel. +49 30 780 96 780

www.kordesfilm.de

PRESSE □

Barbarella Entertainment GmbH

Büro Berlin

Oliver Bernau

Strausberger Platz 2

10243 Berlin

Tel. +49 30 24045693

oliver.bernau@barbarella.de

www.barbarella.de

Entertainment Kombinat □

Jasmin Knich □

Boxhagener Straße 106 □

10245 Berlin □

Tel: +49 30 29 77 29-20

www.entertainmentkombinat.de